

3. Die Republik Österreich trägt die Kosten des Verfahrens.
4. Die Bundesrepublik Deutschland, die Italienische Republik und das Königreich der Niederlande tragen ihre eigenen Kosten.

(<sup>1</sup>) ABl. C 226 vom 20.9.2003.

delsregister generell verweigert wird, wenn eine der beiden Gesellschaften ihren Sitz in einem anderen Mitgliedstaat hat, während eine solche Eintragung, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, möglich ist, wenn beide an der Verschmelzung beteiligten Gesellschaften ihren Sitz im erstgenannten Mitgliedstaat haben.

(<sup>1</sup>) ABl. C 289 vom 29.11.2003.

## URTEIL DES GERICHTSHOFES

(Große Kammer)

vom 13. Dezember 2005

in der Rechtssache C-411/03 (Vorabentscheidungsersuchen des Landgerichts Koblenz [Deutschland]): Handelsregistersache betreffend die Gesellschaft unter der Firma SEVIC Systems AG (<sup>1</sup>)

*(Niederlassungsfreiheit — Artikel 43 EG und 48 EG — Grenzüberschreitende Verschmelzungen — Ablehnung der Eintragung in das nationale Handelsregister — Vereinbarkeit)*

(2006/C 36/08)

(Verfahrenssprache: Deutsch)

In der Rechtssache C-411/03 betreffend ein Vorabentscheidungsersuchen nach Artikel 234 EG, eingereicht vom Landgericht Koblenz (Deutschland) mit Entscheidung vom 16. September 2003, beim Gerichtshof eingegangen am 2. Oktober 2003, in der Handelsregistersache betreffend die Gesellschaft unter der Firma SEVIC Systems AG hat der Gerichtshof (Große Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten V. Skouris, der Kammerpräsidenten P. Jann, C. W. A. Timmermans, A. Rosas und K. Schieman, der Richter C. Gulmann (Berichterstatter) und J. N. Cunha Rodrigues, der Richterin R. Silva de Lapuerta sowie der Richter K. Lenaerts, P. Kūris, E. Juhász, G. Arestis und A. Borg Barthet — Generalanwalt: A. Tizzano; Kanzler: L. Hewlett, Hauptverwaltungsrätin — am 13. Dezember 2005 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

Die Artikel 43 EG und 48 EG stehen dem entgegen, dass in einem Mitgliedstaat die Eintragung einer Verschmelzung durch Auflösung ohne Abwicklung einer Gesellschaft und durch Übertragung ihres Vermögens als Ganzes auf eine andere Gesellschaft in das nationale Han-

## URTEIL DES GERICHTSHOFES

(Große Kammer)

vom 13. Dezember 2005

in der Rechtssache C-446/03 (Vorabentscheidungsersuchen des High Court of Justice (England & Wales), Chancery Division [Vereinigtes Königreich]): Marks & Spencer plc gegen David Halsey (Her Majesty's Inspector of Taxes) (<sup>1</sup>)

*(Artikel 43 EG und 48 EG — Körperschaftsteuer — Konzern — Steuervorteil — Gewinne von Muttergesellschaften — Abzug der Verluste einer gebietsansässigen Tochtergesellschaft — Bewilligung — Abzug der Verluste einer gebietsfremden Tochtergesellschaft — Ausschluss)*

(2006/C 36/09)

(Verfahrenssprache: Englisch)

In der Rechtssache C-446/03 betreffend ein Vorabentscheidungsersuchen nach Artikel 234 EG, eingereicht vom High Court of Justice (England & Wales), Chancery Division (Vereinigtes Königreich), mit Entscheidung vom 16. Juli 2003, beim Gerichtshof eingegangen am 22. Oktober 2003, in dem Verfahren Marks & Spencer plc gegen David Halsey (Her Majesty's Inspector of Taxes) hat der Gerichtshof (Große Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten V. Skouris, der Kammerpräsidenten P. Jann, C. W. A. Timmermans und A. Rosas, der Richter C. Gulmann (Berichterstatter), A. La Pergola, J.-P. Puissechet und R. Schintgen, der Richterin N. Colneric sowie der Richter J. Klůčka, U. Lōhmus, E. Levits und A. Ó Caoimh — Generalanwalt: M. Poiras Maduro; Kanzler: K. Sztranc, Verwaltungsrätin — am 13. Dezember 2005 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

Die Artikel 43 EG und 48 EG stehen beim derzeitigen Stand des Gemeinschaftsrechts einer Regelung eines Mitgliedstaats nicht entgegen, die es einer gebietsansässigen Muttergesellschaft allgemein verwehrt, von ihrem steuerpflichtigen Gewinn Verluste abzuziehen, die einer in einem anderen Mitgliedstaat ansässigen Tochtergesellschaft dort entstanden sind, während sie einen solchen Abzug für Verluste einer gebietsansässigen Tochtergesellschaft zulässt. Es verstößt jedoch gegen die Artikel 43 EG und 48 EG, der gebietsansässigen Muttergesellschaft eine solche Möglichkeit dann zu verwehren, wenn die gebietsfremde Tochtergesellschaft die im Staat ihres Sitzes für den von dem Abzugsantrag erfassten Steuerzeitraum sowie frühere Steuerzeiträume vorgesehenen Möglichkeiten zur Berücksichtigung von Verlusten ausgeschöpft hat, gegebenenfalls durch Übertragung dieser Verluste auf einen Dritten oder ihre Verrechnung mit Gewinnen, die die Tochtergesellschaft in früheren Zeiträumen erwirtschaftet hat, und wenn keine Möglichkeit besteht, dass die Verluste der ausländischen Tochtergesellschaft im Staat ihres Sitzes für künftige Zeiträume von ihr selbst oder von einem Dritten, insbesondere im Fall der Übertragung der Tochtergesellschaft auf ihn, berücksichtigt werden.

(<sup>1</sup>) ABl. C 304 vom 13.12.2003.

## URTEIL DES GERICHTSHOFES

(Große Kammer)

vom 6. Dezember 2005

in den verbundenen Rechtssachen C-453/03, C-11/04, C-12/04 und C-194/04 (Vorabentscheidungsersuchen des High Court of Justice [England & Wales], Queen's Bench Division [Administrative Court] [Vereinigtes Königreich]): **The Queen**, auf Antrag von: **ABNA Ltd (C-453/03)**, **Denis Brinicombe**, **BOCM Pauls Ltd**, **Devenish Nutrition Ltd**, **Nutrition Services (International) Ltd**, **Primary Diets Ltd** gegen **Secretary of State for Health**, **Food Standards Agency**, **Fratelli Martini & C. SpA (C-11/04)**, **Cargill Srl** gegen **Ministero delle Politiche Agricole e Forestali**, **Ministero della Salute**, **Ministero delle Attività Produttive**, **Ferrari Mangimi Srl (C-12/04)**, **Associazione nazionale tra i produttori di alimenti zootecnici (Assalzo)** gegen **Ministero delle Politiche Agricole e Forestali**, **Ministero della Salute**, **Ministero delle Attività Produttive** und **Nederlandse Vereniging Diervoederindustrie (Nevedi) (C-194/04)** gegen **Productschap Diervoeder** (<sup>1</sup>)

**(Gesundheitspolizei — Mischfuttermittel — Genaue Angabe der Gewichtshundertteile der Bestandteile eines Erzeugnisses — Grundsatz der Verhältnismäßigkeit)**

(2006/C 36/10)

(Verfahrenssprache: Englisch, Italienisch und Niederländisch)

In den verbundenen Rechtssachen C-453/03, C-11/04, C-12/04 und C-194/04 betreffend Vorabentscheidungsersuchen nach Artikel 234 EG, eingereicht vom High Court of Justice (England & Wales), Queen's Bench Division (Administrative Court) (Ver-

einigtes Königreich) (C-453/03), vom Consiglio di Stato (Italien) (C-11/04 und C-12/04) und von der Rechtbank 's-Gravenhage (Niederlande) (C-194/04) mit Entscheidungen vom 23. Oktober 2003, vom 11. November 2003 und vom 22. April 2004, beim Gerichtshof jeweils eingegangen am 27. Oktober 2003, am 15. Januar 2004 und am 26. April 2004, in den Verfahren **The Queen**, auf Antrag von: **ABNA Ltd (C-453/03)**, **Denis Brinicombe**, **BOCM Pauls Ltd**, **Devenish Nutrition Ltd**, **Nutrition Services (International) Ltd**, **Primary Diets Ltd** gegen **Secretary of State for Health**, **Food Standards Agency**, **Fratelli Martini & C. SpA (C-11/04)**, **Cargill Srl** gegen **Ministero delle Politiche Agricole e Forestali**, **Ministero della Salute**, **Ministero delle Attività Produttive**, **Ferrari Mangimi Srl (C-12/04)**, **Associazione nazionale tra i produttori di alimenti zootecnici (Assalzo)** gegen **Ministero delle Politiche Agricole e Forestali**, **Ministero della Salute**, **Ministero delle Attività Produttive** und **Nederlandse Vereniging Diervoederindustrie (Nevedi) (C-194/04)** gegen **Productschap Diervoeder** hat der Gerichtshof (Große Kammer) unter Mitwirkung des Präsidenten V. Skouris, der Kammerpräsidenten P. Jann, C. W. A. Timmermans und A. Rosas (Berichterstatter), der Richterin N. Colneric, der Richter S. von Bahr und J. N. Cunha Rodrigues, der Richterin R. Silva de Lapuerta sowie der Richter P. Küris, E. Juhász, G. Arestis, A. Borg Barthet und M. Ilešič — Generalanwalt: A. Tizzano; Kanzler: M.-F. Contet, Hauptverwaltungsrätin, und K. Sztranc, Verwaltungsrätin — am 6. Dezember 2005 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. Die Prüfung der in der Rechtssache C-453/03 vorgelegten Frage, Buchstabe a, der ersten Frage in den beiden Rechtssachen C-11/04 und C-12/04 sowie der ersten Frage, Buchstabe a, in der Rechtssache C-194/04 hat nichts ergeben, was die Annahme stützen würde, dass Artikel 1 Nummern 1 Buchstabe b und 4 der Richtlinie 2002/2/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2002 zur Änderung der Richtlinie 79/373/EWG des Rates über den Verkehr mit Mischfuttermitteln und zur Aufhebung der Richtlinie 91/357/EWG der Kommission nicht rechtswirksam auf der Grundlage des Artikels 152 Absatz 4 Buchstabe b EG erlassen wurde.
2. Die Prüfung der vierten Frage in der Rechtssache C-12/04 hat nichts ergeben, was die Gültigkeit des Artikels 1 Nummern 1 Buchstabe b und 4 der Richtlinie 2002/2 im Hinblick auf den Grundsatz der Gleichbehandlung und der Nichtdiskriminierung beeinträchtigen könnte.
3. Artikel 1 Nummer 1 Buchstabe b der Richtlinie 2002/2, der Mischfuttermittelhersteller verpflichtet, dem Kunden auf Antrag die genaue Zusammensetzung eines Futtermittels zu übermitteln, ist im Hinblick auf den Grundsatz der Verhältnismäßigkeit ungültig. Dagegen hat die Prüfung der in der Rechtssache C-453/03 vorgelegten Frage, Buchstabe c, der zweiten Frage in den beiden Rechtssachen C-11/04 und C-12/04 sowie der ersten Frage, Buchstabe c, in der Rechtssache C-194/04 nichts ergeben, was die Gültigkeit von Artikel 1 Nummer 4 dieser Richtlinie im Hinblick auf diesen Grundsatz beeinträchtigen könnte.
4. Die Richtlinie 2002/2 ist dahin auszulegen, dass ihre Anwendung nicht von der Verabschiedung der in der zehnten Begründungserwägung dieser Richtlinie vorgesehenen Positivliste von Ausgangserzeugnissen abhängig ist, die mit ihren spezifischen Namen angegeben sind.